

# Bauhauptgewerbe 2009

## Umsatz und Beschäftigung trotz Wirtschafts- und Finanzkrise im Plus



Von Rainer Klein

Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise setzten die rund 350 Betriebe des rheinland-pfälzischen Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten im Jahr 2009 insgesamt knapp 2,8 Mrd. Euro um und steigerten ihren Umsatz somit um 2,8%.

Die positive Nachfrage nach Bauleistungen machte sich hierbei am deutlichsten im Straßenbau sowie im gewerblichen Tiefbau bemerkbar, erhebliche Zuwächse verzeichnete aber auch der gewerbliche Hochbau. Auf der anderen Seite musste im öffentlichen Hochbau und im Wohnungsbau ein Umsatzminus hingenommen werden. An der positiven Gesamtentwicklung lässt sich auch die Marktwirksamkeit der Konjunkturprogramme ablesen. Staatliche Investitionsprogramme tragen 2009 und 2010 zur Stabilisierung der Bauwirtschaft bei. Die Preisentwicklung hatte kaum Einfluss auf die Umsatzentwicklung, da sich die Preise im Jahresverlauf 2009 sowohl für den Rohbau von Wohn- und Bürogebäuden als auch im Straßenbau überwiegend seitwärts bewegten.

### Gesamtumsätze im vierten Jahr in Folge erhöht

Baugewerblicher Umsatz übertrifft Vorjahre deutlich und war zuletzt 2001 höher

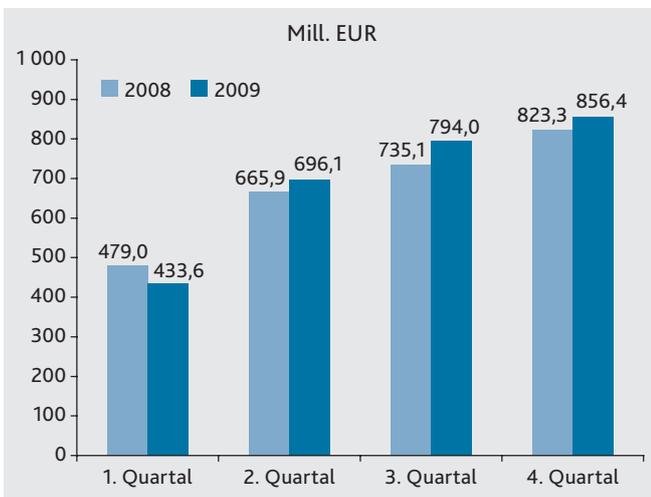
Die Talfahrt des rheinland-pfälzischen Bauhauptgewerbes, die bis zum Jahr 2005 andauerte, konnte umgekehrt werden. Im Jahr 2009 wurden nunmehr im vierten Jahr in Folge höhere Gesamtumsätze erreicht. Die monatlich meldepflichtigen Betriebe (mit 20 und mehr Beschäftigten) erzielten 2009 einen Gesamtumsatz in der Größenordnung von annähernd 2,9 Mrd. Euro. Hierbei fielen baugewerbliche Umsätze in Höhe von knapp 2,8 Mrd. Euro an, das sind nominal 2,8% mehr als 2008. Im Jahr 2009 wurden

an 253 Arbeitstagen insgesamt rund 21,2 Mill. Arbeitsstunden geleistet, 1,6% weniger als im Vorjahr, in dem ebenfalls 253 Tage zur Verfügung standen. Die ausgezahlten Entgelte lagen bei 590,8 Mill. Euro (+0,6%).

Nach Quartalen differenziert zeigt sich, dass 2009 ab dem 2. Quartal das Umsatzergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen werden konnte. Aufgrund der Einbußen in den Wintermonaten Januar und Februar erzielten die Betriebe im 1. Quartal 2009 trotz besserer Geschäftsabschlüsse im März baugewerbliche Umsätze in Höhe von 433,6 Mill. Euro, das waren 9,5% weniger als im Vergleichs-

G 1

Baugewerblicher Umsatz 2008 und 2009 nach Quartalen



zeitraum des Vorjahres. Die nachhaltigen Umsatzzuwächse in allen Folgequartalen lagen zwischen 4 und 8% über den entsprechenden Vorjahreswerten. Ein insgesamt höherer baugewerblicher Umsatz als 2009 wurde zuletzt im Jahr 2001 erzielt.

**Beschäftigtenzahl 2009 über dem Niveau des Vorjahres**

Beschäftigtenlage 2009: Bauhauptgewerbe sehr robust

Im Durchschnitt des Jahres 2009 waren rund 17 760 Menschen im Bauhauptgewerbe und damit 1,2% mehr als im Vorjahr beschäftigt. Dies war gleichzeitig der höchste Stand der

letzten fünf Jahre. Im längerfristigen Vergleich sank die Zahl der Beschäftigten jedoch um fast ein Drittel (-31,1%). Im Jahr 2000 waren bei den größeren Betrieben noch gut 25 800 Personen beschäftigt.

**Umsatzentwicklung vor allem im öffentlichen Hoch- und Tiefbau negativ**

Während noch im Jahr 2005 im Tiefbau des Landes die baugewerblichen Umsätze gegenüber dem Vorjahr gesunken waren, kehrte sich die Entwicklung in den Folgejahren um. Für 2009 wurde sogar ein Plus von 5,8% (2008: +2,4%) ermittelt. Zu dieser Umsatzsteigerung im Tiefbau trug vornehmlich der Straßenbau (+11,8%) und in geringerem Maße auch der gewerbliche Tiefbau (+2,4%) bei. Nur der öffentliche Tiefbau erzielte ein Umsatzminus von 2,5% (2008: -7,2%).

Überdurchschnittliche Umsatzzuwächse im Tiefbau

Im Hochbau hat sich die in den Vorjahren erkennbare uneinheitliche Entwicklung fortgesetzt. Nachdem im Jahr 2008 erhebliche Umsatzzuwächse im gewerblichen und öffentlichen Hochbau im zweistelligen Bereich zu registrieren waren, konnte 2009 lediglich mit gewerblichen Hochbaumaß-

T 1

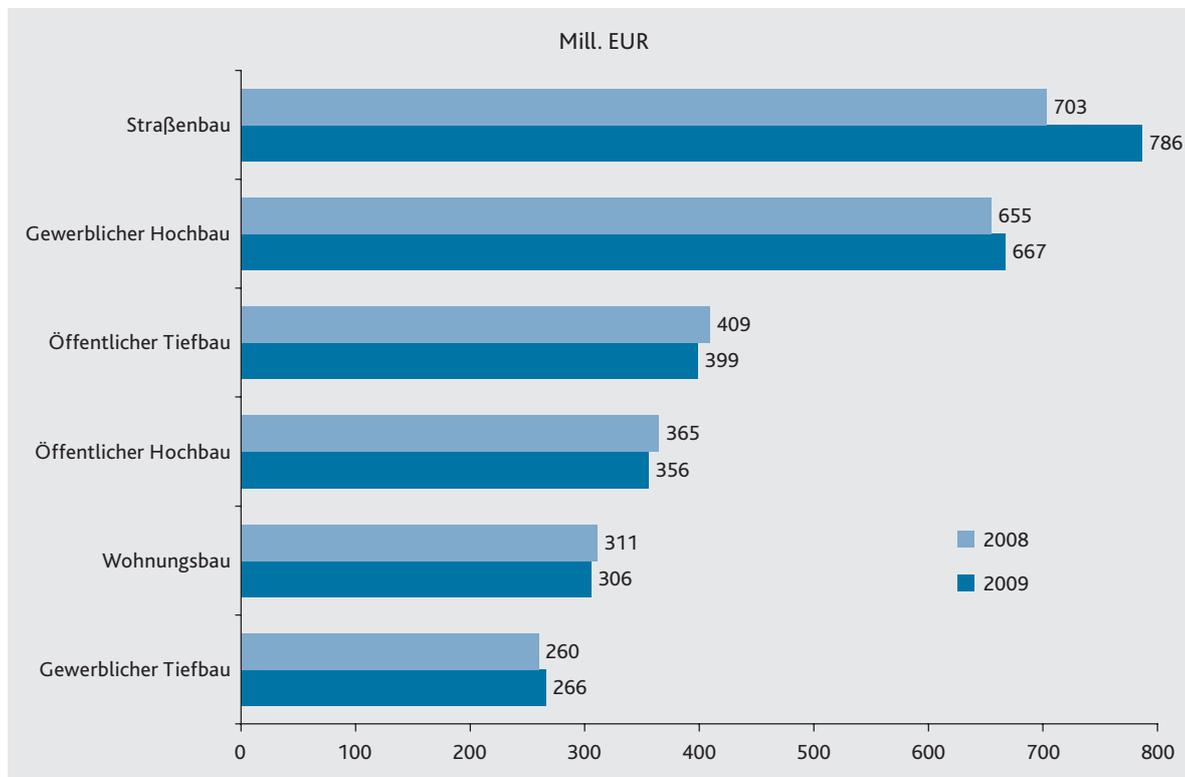
Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup> 2008 und 2009

Merkmal	Einheit	2008	2009	Veränderung gegenüber 2008 in %
Betriebe	Monatsdurchschnitt	347	352	1,4
Beschäftigte	Monatsdurchschnitt	17 545	17 764	1,2
Baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	2 703 328	2 780 065	2,8
Umsatz je Beschäftigten	1 000 EUR	154	156	1,6
Arbeitstage	Anzahl	253	253	0,0
Entgelte	1 000 EUR	587 086	590 838	0,6
Auftragseingang	1 000 EUR	2 434 327	2 247 745	-7,7
Auftragsbestand am 31. 12.	1 000 EUR	1 009 117	956 376	-5,2

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten einschließlich Arbeitsgemeinschaften (ARGEN).

G 2

## Baugewerblicher Umsatz 2008 und 2009 nach Bauarten



nahmen ein Umsatzplus erwirtschaftet werden. Der öffentliche Hochbau verpasste sein besonders gutes Vorjahresergebnis um 2,5%. Im Wohnungsbau (-1,8%) konnte das vergleichsweise gute Ergebnis des Jahres 2008 ebenfalls nicht erreicht werden.

### Positive Auftragslage der Vorjahre setzt sich 2009 nicht fort

Krise wird sichtbar

Die Auftragseingänge dienen als Frühindikator und lassen Aussagen über die Entwicklung der Branche in der nahen Zukunft zu. In sinkenden Auftragszahlen wird zum einen die Wirtschafts- und Finanzkrise sichtbar; zum anderen sind aber auch Rückschlüsse auf die Wirkung staatlicher Programme möglich. Das Bauhauptgewerbe bekam 2009 bei gut 2,2 Mrd. Euro insgesamt 7,7% weniger Aufträge als im Vorjahr. Starke

Einbußen verzeichnete die Ordertätigkeit vor allem in der zweiten Jahreshälfte.

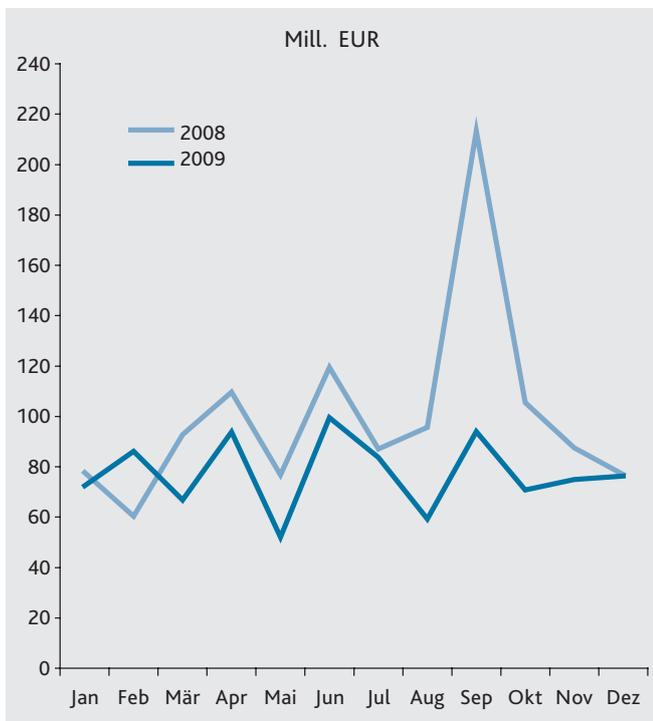
Damit übersteigen die Auftragseingänge die Werte aus den Jahren 2002 bis 2006. Die hohen Werte der beiden Vorjahre 2008 und 2007 wurden jedoch nicht erreicht. Anders als noch im Vorjahr 2008, als besonders in den Monaten März, April, Juni und September Ordereingänge für größere Projekte zu verzeichnen waren, waren 2009 lediglich in den Monaten Februar und Dezember deutliche Impulse im Ordergeschäft zu erkennen.

Die Rückgänge der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe spielten sich 2009 überwiegend im Hochbau (-22,7%) ab. Auf der anderen Seite konnte der Tiefbau 7% mehr Bestelleingänge verbuchen, was in erster Linie aus größeren Aufträgen im gewerblichen Tiefbau und im Straßenbau resultiert.

Impulse im Tiefbausektor, aber Ordertätigkeit im Hochbau gibt stark nach

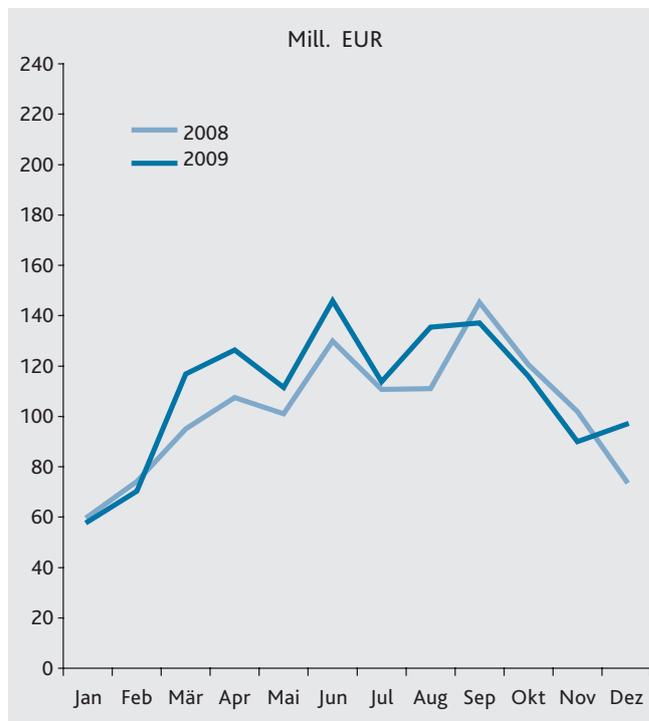
G 3

Auftragseingang im Hochbau 2008 und 2009 nach Monaten



G 4

Auftragseingang im Tiefbau 2008 und 2009 nach Monaten



**Bauhauptgewerbe in Deutschland:  
Beschäftigungsniveau des Vorjahres wird gehalten**

Rheinland-Pfalz mit relativ günstiger Entwicklung

Auch deutschlandweit verzeichneten im Jahr 2009 die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten deutlich niedrigere Auftragseingänge als im Vorjahr, wobei hier die Einbußen im Hochbausektor massiv ausfielen. In den Betrieben des Hoch- und Tiefbaus waren im Jahresdurchschnitt 2009 insgesamt rund 370 560 Personen tätig; womit das Vorjahresniveau gehalten werden konnte. Der langfristig erkennbare Beschäftigungsabbau, der bis 2005 besonders gravierend ausfiel, konnte gestoppt werden. Der bau-gewerbliche Umsatz belief sich im Jahr 2009 auf 54,7 Mrd. Euro (-4%). Im Vergleich mit dem Bauhauptgewerbe in ganz Deutschland schnitten die rheinland-pfälzischen Betriebe bezüglich der Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung somit erheblich besser ab (+1,2%).

Während in Rheinland-Pfalz aus verstärkten Investitionen im Straßenbau und im gewerblichen Bau Umsatzimpulse generiert wurden, profitierte deutschlandweit vor allem der öffentliche Hochbau. Dieser lag in Deutschland erheblich über dem Vorjahresniveau (+11,3%), auch im Straßenbau (+3,8%) gab es im Jahr 2009 ein spürbares Umsatzplus.

Öffentlicher Hochbau begünstigt bundesweit die Umsatzentwicklung am stärksten

Die rückläufigen privaten Investitionen brachten den Unternehmen bundesweit hingegen spürbare Umsatzeinbußen. So unterbot der gewerbliche Hochbau sein Vorjahresergebnis um 12,1% und schloss das Jahr 2009 mit einem Umsatzergebnis in Höhe von 15,6 Mrd. Euro ab; für Tätigkeiten im gewerblichen Tiefbau meldeten die Betriebe bundesweit einen Umsatz in Höhe von gut 8,6 Mrd. Euro (-4,7%).

### Insgesamt sinkende Auftragsbestände

Die Auftragsreserven bei den rheinland-pfälzischen Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten beliefen sich Ende 2009 auf rund 956,4 Mill. Euro. Damit wurden die Auftragsbestände von Ende Dezember 2008 um 5,2% unterboten.

Aufträge  
im Hochbau:  
-24%

Bei den Beständen vermittelt die Differenzierung nach Bauarten ein uneinheitliches Bild. Während das Auftragspolster im Tiefbau (577 Mill. Euro) insgesamt 13,1% über dem Vorjahreswert blieb, lag der Auftragsbestand speziell für den Straßenbau (346,1 Mill. Euro) 22,2% über dem Wert von Ende 2008. Auf der anderen Seite ging der Hochbau mit einem Auftragsbestand von 379,3 Mill. Euro in das Jahr 2009, was einem Minus von 24% entspricht.

### Schwacher Wohnungsbau

Langfristig  
sinkende Zahl  
an Baugenehmigungen

Der Wohnungsbau bleibt auch im Jahr 2009 eine der umsatzschwächsten Bausparten: Die Nachfrage nach neuen Wohnungen geht weiter zurück. Im Jahr 2009 wurden in Rheinland-Pfalz fast 5 190 neue Wohngebäude genehmigt, das waren 7,4% weniger als im Vorjahreszeitraum. Einen Rückgang gab es auch bei der Zahl der genehmigten Wohnungen. Sie lag mit rund 7 530 um 2,3% niedriger als 2008. Damit setzt sich der längerfristige Trend sinkender Baugenehmigungen fort, der unter anderem durch die demografische Entwicklung und ein wachsendes Angebot an Gebrauchtimmobilien erklärt werden kann.

### Kaum Einfluss der Preisentwicklung

Die Preisentwicklung hatte auf die Umsätze kaum Einfluss, da sich die Preise im

Jahresverlauf 2009 sowohl für den Rohbau von Wohn- und Bürogebäuden als auch im Straßenbau überwiegend seitwärts bewegten. Befürchtungen, dass die beschlossenen Konjunkturpakete zu höheren Preisen führen, lassen sich bisher nicht bestätigen.

Preise am Bau  
steigen nur  
sehr moderat

Der Baupreisindex spiegelt die Entwicklung der Preise für den Neubau und die Instandhaltung von Bauwerken wider. Dazu werden für ausgewählte Bauleistungen vierteljährlich in den Monaten Februar, Mai, August und November Preise erhoben. Für Rheinland-Pfalz wird kein eigener Preisindex für Bauwerke erstellt. Daher wird in der folgenden Betrachtung auf den Preisindex für Bauwerke in Deutschland zurückgegriffen.

Baupreisindex  
für Deutsch-  
land

Der Baupreisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk, einschließlich Umsatzsteuer) stieg im November 2009 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 0,3%. Im August 2009 hatte der Preisanstieg im Jahresvergleich 0,2% betragen.

Die Preise für Rohbauarbeiten gingen im November 2009 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5% zurück, bei den Ausbauarbeiten erhöhten sie sich um 0,9%. Unter den Bauarbeiten an Wohngebäuden gab es nennenswerte Preiserhöhungen bei Dämmarbeiten an technischen Anlagen (+3%), bei Förder- und Aufzugsanlagen (+2,9%) sowie bei Verglasungsarbeiten (+1,8%). Stärkere Preisrückgänge wurden bei Stahlbauarbeiten (-8,7%) sowie bei Betonarbeiten (-2,4%) registriert.

Für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen) nahmen die Preise gegenüber dem Vorjahr um 1,2% zu. Bei den

T 2

Arbeitsstunden, Umsatz und Auftragseingang 2008 und 2009 nach Bauarten

Merkmal Bauarten	2008	2009	Veränderung zu 2008 in %
1 000 Stunden			
Geleistete Arbeitsstunden	21 530	21 195	-1,6
Hochbau	8 423	8 113	-3,7
Wohnungsbau	2 611	2 629	0,7
gewerblicher Hochbau	4 237	3 835	-9,5
öffentlicher Hochbau	1 574	1 649	4,8
Tiefbau	13 107	13 083	-0,2
gewerblicher Tiefbau	2 699	2 605	-3,5
öffentlicher Tiefbau	3 858	3 831	-0,7
Straßenbau	6 550	6 646	1,5
1 000 EUR <sup>1)</sup>			
Baugewerblicher Umsatz	2 703 328	2 780 065	2,8
Hochbau	1 331 331	1 328 827	-0,2
Wohnungsbau	311 386	305 790	-1,8
gewerblicher Hochbau	654 976	667 275	1,9
öffentlicher Hochbau	364 970	355 762	-2,5
Tiefbau	1 371 997	1 451 238	5,8
gewerblicher Tiefbau	259 868	266 132	2,4
öffentlicher Tiefbau	409 136	398 872	-2,5
Straßenbau	702 993	786 234	11,8
Auftragseingang	2 434 327	2 247 745	-7,7
Hochbau	1 202 874	929 787	-22,7
Wohnungsbau	268 438	204 890	-23,7
gewerblicher Hochbau	578 268	455 288	-21,3
öffentlicher Hochbau	356 168	269 610	-24,3
Tiefbau	1 231 453	1 317 957	7,0
gewerblicher Tiefbau	205 144	243 389	18,6
öffentlicher Tiefbau	369 908	353 461	-4,4
Straßenbau	656 401	721 107	9,9

1) Ohne Umsatzsteuer.

Nichtwohngebäuden erhöhten sich die Bau-  
preisindizes für Bürogebäude um 0,4% und  
für gewerbliche Betriebsgebäude um 0,1%.  
Im Straßenbau stiegen die Preise um 0,9%.

**Fazit und Ausblick**

Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise stieg  
der baugewerbliche Umsatz in den rund  
350 größeren Betrieben des rheinland-  
pfälzischen Bauhauptgewerbes – gegen den  
bundesweiten Trend – weiter.

Die positive Gesamtentwicklung in Rhein-  
land-Pfalz, aus der sich auch die Marktwirk-  
samkeit der Konjunkturprogramme ablesen  
lässt, wird vor allem von Straßenbau aber  
auch von gewerblichen Tief- und Hoch-  
baumaßnahmen getragen.

Gleichzeitig konnte auch die Zahl der Be-  
schäftigten des Bauhauptgewerbes im Ver-  
gleich zum Vorjahr erhöht werden. Diese  
positive Grundausrichtung der Beschäf-  
tigtensituation trägt weiterhin zur Stabilisie-  
rung des Arbeitsmarktes in Rheinland-Pfalz

Sehr stabile  
Beschäftigungs-  
situation stützt  
auch 2009 den  
Arbeitsmarkt

bei. Gleichzeitig unterboten die Arbeitsstunden den vergleichbaren Vorjahreswert um 1,6%. Aufgrund guter Auftragsbestände sollte der Straßenbau 2010 den Tiefbausektor und damit letztlich das gesamte Bauhauptgewerbe positiv beeinflussen. Es bleibt weiterhin zu beobachten, welche Wirkung die seitens des Landes, der Kommunen und des Bundes aufgelegten Konjunkturprogramme in den Jahren 2010 und 2011 entfalten werden.

Rheinland-pfälzische Sonderprogramme ermöglichen mit den zahlreichen bereits geförderten Projekten zudem zusätzliche

Investitionen im Bauhauptgewerbe. Vor dem Hintergrund rückläufiger Steuereinnahmen und steigender Ausgaben auf kommunaler Ebene finanziert die rheinland-pfälzische Landesregierung Anteile der Kommunen über einen Fond zinsfrei vor, woraus auch Impulse für den öffentlichen Hoch- und Tiefbau zu erwarten sind.

Rainer Klein, Diplom-Ökonom, leitet das Referat Unternehmensstatistiken.